



GRÜNER BLICK

Das Magazin der Willicher GRÜNEN



Liebe Willicherinnen und Willicher, haben Sie auch solch ein Gefühl von Freude und Stolz verspürt, als in diesem Frühjahr so viele Menschen den Aufrufen gefolgt sind und ein sichtbares Zeichen und ein Bekenntnis für unsere Demokratie und für Menschenrechte auf die Straße gebracht haben? Einige haben mir erzählt, dass sie das erste Mal an einer Demo teilgenommen haben und es wieder tun würden, allein um zu zeigen, dass die AfD eben nicht die Meinung der Mehrheit in Deutschland vertritt.

Und dennoch, die Zahl politisch motivierter Straftaten nimmt weiter zu – und die Zahl derer, die die Demokratie hassen und abschaffen wollen, wird nicht kleiner. In seinem im Jahre 1935 erschienen Text »Die Dummheit der Demokratie« erklärt der spätere nationalsozialistische Propagandaminister Joseph Goebbels, wie es gelingen konnte, das demokratische System und dessen Parlamentarier, die er »die alten Esel« nennt, in nur wenigen Jahren abzuschaffen.

Er bezeichnet es als »Witz«, dass die Demokratie ihren Todfeinden die Mittel zu ihrer Vernichtung selbst zur Verfügung stellte. Als Abgeordnete genossen die gewählten Vertreter der NSDAP Immunität, so dass sie sich mehr zu sagen erlauben konnten als gewöhnliche Staatsbürger, weil sie vor polizeilichem Zugriff sicher waren.

Außerdem bezogen sie Mandatsgelder und ließen sich ihre demokratiefeindliche Tätigkeit auf diese Weise sogar noch von ihrem »Feind«, der verhassten Demokratie, bezahlen. »Aus der demokratischen Dummheit ließ sich vortrefflich Kapital schlagen,« so Goebbels.

Wir sind sicher, unsere Demokratie kann sich auf die Willicherinnen und Willicher verlassen und dafür danken wir GRÜNEN Ihnen schon jetzt sehr herzlich.

Mit herzlichen grünen Grüßen
Claudia Poetsch



Bild: Demo in Willich

RECHTSRUCK IN EUROPA

Warum sind Rechtspopulisten eigentlich gerade so erfolgreich? Ist das die Quittung für ganz viel Wählerfrust, für zu viele Wahlkämpfe mit guten Worten und vollmundigen Versprechungen, die von Anfang an sowieso nicht dazu gedacht waren, gehalten zu werden? Das ist nicht unwahrscheinlich und jedenfalls für mich sehr gut nachvollziehbar.



Claudia Poetsch

Doch warum müssen ausgerechnet radikale Rechtspopulisten von dieser Unzufriedenheit profitieren? Wollen wir wirklich Einschränkungen unserer Rechtsstaatlichkeit, Journalisten hinter Gittern, Ausgrenzung und Kriminalisierung von Homosexuellen? Wollen wir den Abbau unserer Freiheitsrechte so, wie er in Ungarn, Polen oder der Türkei geschieht?

Wollen wir wirklich denen glauben und unsere Stimme geben, die die Europäische Union als ein Unterdrückungsregime anprangern und ihre Auflösung bzw. unseren Austritt daraus in ihre Wahlprogramme schreiben?

Allerdings ist unser Austritt aus der EU mittlerweile wohl gar nicht mehr der bevorzugte Weg der Rechtspopulisten. Sie halten es nämlich offenbar jetzt für aussichtsreicher, sich mit den so verhassten demokratischen Mitteln in das so verhasste System wählen zu lassen, um es dann von innen heraus auszuhöhlen und zu einem Bündnis zu machen, in dem der einzelne Nationalstaat mehr Gewicht zu Lasten der Staatengemeinschaft bekommt.

Nachweislich ist der BREXIT vor allem auch durch russische Einflussnahme, durch gezielte Falschmeldungen über die EU möglich gewesen. Putin hasst alles Westliche und wir werden erleben, dass

Russland auch hier bei uns versuchen wird, massiven Einfluss auf die Europawahl zu nehmen. Wir werden mit Falschmeldungen überflutet werden, die die EU und unsere Abgeordneten lächerlich machen, Meldungen, die darauf abzielen, uns in Empörung über das »Unterdrückungsregime EU« zu versetzen und darüber, »welche Ungerechtigkeit uns in Deutschland durch dieses Bürokratiemonster seit Jahren angetan wird«. Es wird dabei nicht etwa darum gehen, die Wählerschaft zu informieren, sondern einzig und ausschließlich darum, unsere Gesellschaft zu destabilisieren.

Unser Zusammenhalt in einem Europa ohne Grenzen, unsere Überzeugung, dass eine bunte und vielfältige Gesellschaft lebenswert, menschlich und vor allem auch noch wirtschaftlich erfolgreich ist, ist nicht nur Putin, sondern allen Autokraten und Diktatoren dieser Welt ein Dorn im Auge. Das Beispiel eines solchen Europa provoziert nämlich Fragen an das eigene Regime.

Die EU ist das erfolgreichste Friedensprojekt, das wir auf dem europäischen Kontinent je hatten. Es geht bei dieser Europawahl um sehr viel. Bitte geht zur Wahl und gebt einer demokratischen Partei eure Stimme! Zeigt den rechtspopulistischen Schreihälsen, dass wir in Europa friedlich zusammenleben wollen, ohne Hass und Hetze.

Albert Schweitzer soll gesagt haben: »Auch das Wenige, das du tun kannst, ist viel!« Mit anderen Worten: es kommt auf jede einzelne Stimme an!

VARIABLER STROMPREIS FÜR SPARFÜCHSE

In einer Welt voller Energiefluktuationen begann meine Reise mit meinem norwegischen Stromanbieter im Februar 2023. Acht Jahre lang hatte ich meine Photovoltaikanlage betrieben, deren Ertrag im Winter jedoch oft zu wünschen übrig ließ. Ein Wendepunkt kam im Juli 2022, als ich eine Batterie, einen Wechselrichter und ein Ladegerät installierte. Der Winter brachte Herausforderungen mit sich – meine PV-Anlage produzierte nicht genug Energie. Also begann ich, die Batterie während der kostengünstigen Nachtstunden aufzuladen, wobei der Wettervorhersage eine entscheidende Rolle zukam.



Ralf Glitza

Die Stromkosten meines Anbieters bewegten sich im Durchschnitt um 28 Cent pro Einheit, wobei sie nie unter 15 Cent und selten über 34 Cent lagen. Tagsüber waren Schwankungen zwischen 8 und 12 Cent keine Seltenheit.

Diese Preisschwankungen beeinflussten meine Strategie, den Strom zu nutzen und zu speichern, um die Wirtschaftlichkeit meines Systems zu maximieren. Die Flexibilität, meine Batterie nachts zu günstigeren Konditionen aufzuladen und den Ertrag meiner Photovoltaikanlage basierend auf den Prognosen zu optimieren, erwies sich als entscheidend, um die Kosten zu minimieren.

Die nächste Phase meiner Reise kündigte sich an: die Integration einer Wärmepumpe, die ebenfalls über den dynamischen Strompreis gesteuert werden sollte. Dies würde meine Einrichtung weiter optimieren und meine Abhängigkeit vom regulären Stromnetz verringern. Die Integration einer

Wärmepumpe in dieses System würde es mir ermöglichen, auch meine Heizkosten an die variablen Strompreise anzupassen, was meine Energieeffizienz weiter steigern würde. Jeder Cent, den ich durch geschickte Nutzung der dynamischen Strompreise einspare, trägt dazu bei, meine Investitionen in erneuerbare Energien und intelligente Systeme zu rechtfertigen und letztendlich die Umweltbelastung zu verringern.

Die Anpassungen und Upgrades in meinem System markieren eine ständige Weiterentwicklung, bei der ich lerne, wie ich die verfügbare Energie am effizientesten nutzen kann. Jeder Schritt hin zur Automatisierung und Steuerung über den

dynamischen Strompreis ist ein neuer Meilenstein auf meinem Weg zu einem nachhaltigeren Energiehaushalt.

Mit jedem Update und jeder Verbesserung strebe ich danach, meine Energieunabhängigkeit zu maximieren und gleichzeitig meine Umweltauswirkungen zu minimieren. Es bleibt spannend zu sehen, wie sich diese Reise weiterentwickeln wird, wenn ich die Wärmepumpe in mein System integriere.

Bild: Screenshot Strom-App



ES IST WIEDER ZEIT FÜR BAUM- BEWÄSSERUNGSSÄCKE

Zuerst einmal: Ganz herzlichen Dank allen Bürgerinnen, Bürgern und Mitarbeitenden der Stadt Willich, die während der trockenen Jahreszeit immer wieder die Bewässerungssäcke an den Bäumen in unserer Stadt füllen und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Baumbestände leisten.



Paul Muschiol

Und auch jetzt wird es wieder wärmer und die Niederschläge gehen normalerweise zurück. Daher ist es Zeit, besonders die Jungbäume in Willich zu unterstützen.

Als Leser des »Grüner Blick« wissen Sie längst: Es heißt wieder: »Bewässerungssäcke raus!«, denn viele Schäden an unseren Bäumen gehen auf Wassermangel in der warmen und zu trockenen Jahreszeit zurück. Je nach Wetterlage sollte eine

Füllung alle 3 bis 7 Tage erfolgen, um den Baum vor zu großer Trockenheit zu schützen. Und damit die Luft rund um den Stamm in den regenreichen und kühlen Monaten gut zirkulieren kann, denken Sie bitte im Oktober daran, die Säcke wieder zu entfernen.

Baumbewässerungssäcke gibt es übrigens kostenlos bei der Stadt Willich unter :
stadt-willich.de/service/dienstleistungen/baumbewaesserungsack-ausgeben

Anzeige

**Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.** [Schopenhauer]

**NATURHEILPRAXIS
KATHRIN MUSCHIOL**

Heilpraktikerin
CasinoStahlwerk
Anrather Str. 21
47877 Willich

www.naturheilpraxis-kathrinmuschiol.de
info@naturheilpraxis-kathrinmuschiol.de



AKUPUNKTUR - BLUTEGELTHERAPIE - MIKRONÄHRSTOFFE

POLITISCHES ENGAGEMENT ALS MUTTER?

Zwischen Windelwechsel, Kinderbespaßen und Notbetreuung in der Kita abends noch ehrenamtlich politische Arbeit leisten? Zu Zeiten, die in vielen Familien kritisch sind (Abendessen und Schlafenlegen)? Ist das machbar? Ein Erfahrungsbericht.



Agnes Ortmanns

Ich bin Agnes Ortmanns, Mutter von zwei Kindern und Ratsmitglied.

Herbst 2020, Wahlkampf mitten in der Pandemie. Verteilen von Sonnenblumen, Stiften, Kreide und vielem mehr, Bemühungen, die Wählerinnen und Wähler von unserem Wahlprogramm und unserer Bürgermeisterkandidatin zu überzeugen. Nach dem Wahlabend ist klar: Über die Reserveliste bin ich Teil des nächsten Stadtrats. Zu diesem Zeitpunkt bin ich bereits schwanger mit dem ersten Kind.

Die folgenden Wochen und Monate sind spannend und aufregend, aber auch sehr anstrengend. Zuerst arbeite ich mich in die Themen des Stadtrats ein, danach in die Rolle als Mutter.

Als Ratsmitglied kann man sich im Stadtrat nicht vertreten lassen, in den meisten Fachausschüssen dagegen schon. Die Fraktion unterstützt mich gut und vertritt mich in den ersten Wochen nach Möglichkeit. Aufgrund der Coronapandemie finden die Fraktionssitzungen – in meiner Situation glücklicherweise – online statt. Das hilft mir sehr. Stillen, Windelwechsel und abendliche Schreiphasen sind (mit hochwertigen Kopfhörern) in dieser Phase mit der politischen Arbeit gut zu vereinbaren.

Die Präsenzsitzungen dagegen machen mir zunächst Sorgen, ich nehme das erste Kind nicht mit zu diesen

Auswärtsterminen. Mit zunehmender Erfahrung als Mutter lernte ich jedoch immer besser abzuschätzen, wie lange ich fortbleiben konnte.

Im Sommer 2022 wurde ich ein zweites Mal Mutter. Dieses Kind nehme ich nun in den ersten Monaten zu fast jeder Sitzung mit. Trage und Schnuller sind meine ständigen Begleiter, leider aber auch die Sorge, der Kleine könnte eine neue Windel brauchen. Neuerdings gibt es auch im Schloss Neersen eine eigens dafür geschaffene Wickelmöglichkeit.

Fazit: Ganz ohne Unterstützung geht es bei mir allerdings nicht. Neben meinem Mann helfen bei Bedarf auch einmal Familie, Freunde und die Babysitterin.



POLITISCHES ENGAGEMENT MIT KIND?

Kitakrise, OGS-Gruppenstruktur, Schulausbau, aber auch der Klimawandel sind Themen, die Eltern auf kommunaler Ebene bewegen und auch die Rahmenbedingungen für ihre berufliche Tätigkeit setzen. Vielleicht möchten wir als Eltern da auch mitreden und mitbestimmen... Doch welche Möglichkeiten haben wir? Und: Wie soll ein solches Engagement in das ohnehin zu knappe Zeitbudget passen?

Folgende Möglichkeiten bestehen:

Ratsmitglied

Die Mitglieder des Stadtrats, des höchsten politischen Gremiums der Stadt, werden in Kommunalwahlen gewählt (das nächste Mal im Herbst 2025). Sie arbeiten jeweils in mehreren Ausschüssen und sollten an jeder Fraktionssitzung ihrer Partei teilnehmen.

Sachkundige/r Bürger/in

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger sind keine gewählten Mitglieder. Vielmehr werden sie von ihrer jeweiligen Fraktion benannt und vertreten sie zusammen mit den Ratsmitgliedern in den einzelnen Ausschüssen.

Sowohl Ratsmitgliedern als auch Sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern werden Kinderbetreuungskosten für die Teilnahme an Sitzungen in Höhe des Mindestlohns erstattet.

»Beratendes Mitglied«

Die Zahl der Ratsmitglieder und der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger wird durch das Wahlergebnis bei den Kommunalwahlen bestimmt und ist entsprechend begrenzt. Wir begrüßen jedoch alle, die sich fachlich für einen Ausschuss interessieren als »beratende Mitglieder« in unseren parteiinternen Fachausschüssen. Diese treffen sich in der Regel vor jeder offiziellen Ausschusssitzung zur Besprechung der Tagesordnung und stellen sie auch in der Fraktionssitzung vor.

Ausblick:

In seiner Sitzung vom 25.10.2023 hat der Stadtrat seine Hauptsatzung geändert und die grundsätzliche Möglichkeit hybrider Ausschusssitzungen geschaffen.

Die Ergebnisse eines Arbeitskreises zur besseren Vereinbarkeit von Ratsarbeit und Familienarbeit stehen noch aus.

Kurzfristig hoffen wir auf die Verbesserung einiger leicht umsetzbarer Vorschläge, zum Beispiel auf die Schaffung einer Wickelmöglichkeit im Schloss Neersen.

Fazit

Die Notwendigkeit, kommunales Ehrenamt mit familiären Verpflichtungen zu vereinbaren, wurde erkannt.

Die Fraktion der GRÜNEN geht da mit gutem Beispiel voran. So finden seit Jahren die meisten unserer fraktionsinternen Ausschusssitzungen in der Regel online statt.



Agnes Ortmanns

NEUE RÄUME FÜR DAS »GEDÄCHTNIS DER STADT«

Am 11. Januar 2024 wurden die neuen Räume des Willicher Stadtarchivs eröffnet, in denen es nun einen großen kombinierten Lese- und Veranstaltungssaal mit Ausstellungsfläche gibt. Der Bereich umfasst rund 180 Quadratmeter. Damit wird das städtische Archiv deutlich stärker als bisher zu einem Ort, an dem öffentliches Leben stattfinden kann. »Hier können wir viel mehr machen: in größeren Gruppen arbeiten, Filmvorführungen oder Vorträge anbieten«, sagt dazu Stadtarchivar Udo Holzenthal.



Klaus Behrla

Im Jahre 2017 wurde die Entscheidung getroffen, das Stadtarchiv in Willich zu behalten und nicht in das Kreisarchiv in Dülken abzugeben. Danach startete der Aus- und Umbau

des Archivs, das bereits seit 1990 seinen Sitz am St.-Bernhard-Gymnasium hat. Insgesamt sind im Keller 3,7 laufende Kilometer Akten eingelagert. Das entspricht der Strecke vom St.-Bernhard-Gymnasium bis zum Schloss Neersen. Es handelt sich unter anderem um Akten aus der Zeit der vier Willicher Altgemeinden und aus der Stadtgeschichte nach der kommunalen

Weitere Informationen zum Willicher Stadtarchiv unter: stadt-willich.de/leben-willich/bildung-schule/stadtarchiv

Neuordnung seit 1970. Das Bauprojekt, durch das nun deutlich mehr Leben ins Archiv kommen kann, wurde von Mitarbeitern des städtischen Betriebs Objekt und Wohnungsbau sowie dem Krefelder Architekten Jürgen Hoffmann geleitet. Bei der Gestaltung des Lesesaals galt es, die Anforderungen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen – das korrespondiert jetzt stimmig mit den neuen gläsernen Bürowürfeln und dem gesamten angenehm hellen und großen Innenraum. Das Archiv unterhält eine Bildungspartnerschaft mit dem St.-Bernhard-Gymnasium und der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule. Schülerinnen und Schüler nutzen das Archiv für ihre Forschungsprojekte und werden so praktisch an die Themen der Archivarbeit herangeführt. »Die Arbeit im Archiv ist viel interessanter als eine Recherche im Internet«, sagt dazu die Schülerin Malia Berwig, die als Praktikantin im Stadtarchiv tätig war und sich damit beschäftigt hat, wohin verfolgte jüdische Bürgerinnen und Bürger aus Willich zur Zeit des Nationalsozialismus geflohen sind.



Foto: © Klaus Behrla

MÄHFREIER MAI: HELFEN SIE, INDEM SIE NICHTS TUN

Mit dem Begriff »Wonnemonat Mai« verbinden wir sicherlich besonders die Freude daran, dass in diesen Tagen die Natur zu neuem Leben erwacht und in voller Blüte steht.

Die Mitmachaktion »Mähfreier Mai« des NABU ruft in dieser Zeit zur Förderung der Insekten in unserem Land nach der 3-M-Formel auf:

Mai minus mähen = mehr Vielfalt

Das bedeutet: Jeder kann etwas tun, indem er nichts tut. Der Rasenmäher bleibt im Schuppen, Blüten dürfen wachsen und bieten den Insekten Nektar und Pollen. Einen einfacheren Weg, etwas für Umwelt, Natur und Biodiversität zu tun, gibt es nicht. Viele Bürgerinnen und Bürger machen schon mit und verzichten im Mai auf das Rasenmähen.

In unserer Zeit, in der Umweltschutz und nachhaltiges Handeln immer wichtiger werden, ist es gut, die ökologischen Vorzüge eines natürlichen Rasens wertzuschätzen. So können wir einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.



Paul Muschiol



Sollten Sie eine ohnehin nicht genutzte oder schwer zu pflegende Ecke in ihrem Garten haben, könnten Sie diese beispielsweise durch einen hübschen niedrigen Staketenzaun abstecken und zur Wildblumenwiese umgestalten.

Falls Sie einen Mähroboter benutzen, lassen Sie diesen bitte nur tagsüber laufen, um die nachtaktiven Tiere (z. B. Igel) nicht zu gefährden.

AUCH IN WILLICH: FÜR DEN ERHALT UNSERER DEMOKRATIE

Im Januar wurde bekanntlich publik, dass es kurz zuvor in Potsdam ein Geheimgespräch von Neonazis, hochrangigen AfD-Politikern und anderen Teilnehmern gegeben hatte. Dabei waren Themen diskutiert worden, die jeden, der im Geschichtsunterricht aufgepasst hat, schockieren mussten. Die Thematik ist jedem bekannt. Vom deutschen Juristenverband kam sehr bald der Vergleich mit der Wannseekonferenz, auf der im Jahre 1942 ein Plan zur Deportation und Ermordung aller europäischen Juden festgelegt und aufgeschrieben worden war.



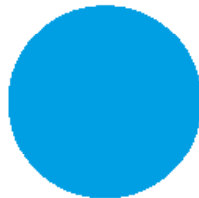
Margret Henning

Die Nachricht von diesem Treffen rief in ganz Deutschland sofort eine Vielzahl von Aktiven auf den Plan, die überaus gut an g e n o m m e n e Demos und Aktionen unter Mottos wie »Für unsere Demokratie«, »Für Vielfalt«, »Gegen Rechtsextremismus« und »Gegen Hass und Hetze« organisierten. Als unsere Demo in Willich am 24.02. stattfand, waren uns zahlreiche Kommunen auch in unserer unmittelbaren Umgebung bereits mit ihren Aktionen vorangegangen, um aufzustehen gegen »rechts«. Umso begeisterter waren wir von der überwältigenden Resonanz auf den Aufruf der Organisatoren in unserer Stadt. (Die Schätzungen liegen zwischen 3000 und 4500 Teilnehmenden). Natürlich waren auch wir GRÜNEN in großer Zahl vertreten, auch wenn wir bewusst darauf verzichtet haben die Veranstaltung parteipolitisch zu instrumentalisieren und

nicht geballt als »Partei« auftraten. Wir meinen, der Kampf gegen »rechts« ist die gemeinsame Aufgabe aller demokratischen Parteien, bei der wir alle zusammenstehen müssen.

Wir wissen: Es geht ums Ganze, auch wenn im Rat unserer Stadt bislang nur demokratische Parteien vertreten sind. In Sicherheit wiegen dürfen wir uns auch in Willich nicht, zumal auch hier schon Hakenkreuzschmierereien aufgetaucht sind und vor kurzem gar direkt im Ortskern Plakate mit eindeutig antisemitischer Hetze verklebt wurden (der Staatsschutz ermittelt). Wir alle müssen dranbleiben und weiter bei Demos, aber auch in unserem eigenen Alltag aufstehen gegen jede Form von politischem Extremismus, denn »Nie wieder – ist jetzt«, wie es auf einem Plakat zu lesen war.

Was passiert, wenn man in Deutschland in den sozialen Medien die »Meinungsdiktatur« anprangert?



- Die staatliche Zensur löscht den Beitrag
- Der Urheber wird zu langer Lagerhaft verurteilt
- Der Beitrag hat große Chancen, unter Wutbürgern ein viraler Hit zu werden

Tortengrafik: Meinungsfreiheit

Quelle: frei nach Artikel 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

DIE WÄRMEPUMPE UND ICH – EIN BEITRAG ZUR VERSACHLICHUNG

Kein Thema wurde im ersten Halbjahr 2023 so emotional aufgeladen diskutiert, wie die Novelle des GEG (Gebäudeenergiegesetz). Ja, Sie lesen richtig: es gab kein neues »Heizungsgesetz«. Vielmehr wurde ein bereits im Jahre 2020 beschlossenes Gesetz angepasst. Darüber hinaus zeigen zahlreiche Untersuchungen, dass wir Menschen dazu tendieren, gegenwärtigen Schmerz (z. B. Kosten) als schlimmer zu empfinden als zukünftigen.



Paul Muschiol

Die These, die ich im Folgenden mit unseren persönlichen Daten und Fakten untermauern werde, lautet: »Auch wenn eine Gasheizung kurzfristig billiger ist, wird Geothermie

langfristig günstiger sein.«

Nun zu unserem konkreten Heizungsprojekt: Im vorletzten Jahr erhielt unsere Doppelhaushälfte (Baujahr 2006, Fußbodenheizung; Wohnfläche ca. 140 m²) eine Wärmepumpe mit Geothermie. (Die nachfolgenden Zahlen und Förderungen entsprechen dem damaligen Stand.)

Eingebaut wurden eine Wärmepumpe mit einer Leistung von 7,9 kW bei einem Wasserspeicher von 200 l. mit einer COP (Effizienzkennzahl) von 4,9. Die notwendige Bohrung hatte eine Tiefe von 120 m.

Die gesamten Kosten (Bohrung ca. 10.000 €, Wärmepumpe ca. 22.000 €, Beratung etc. 4.000 €) beliefen sich auf ca. 36.000 €. Nach Abzug der damaligen 40 % BAFA- sowie Bohrförderung hatten wir letztendlich 20.000 € selbst zu tragen. Der Einbau einer Gasheizung dagegen hätte nur etwa 10.000 € gekostet. Haben wir uns unsere klimafreundliche Heizung also letztendlich zusätzliche 10.000 € kosten lassen?

Dieser Schluss ist weit verfehlt. Lege

ich die aktuellen Tarife der Stadtwerke Willich (Strom: 33,4 Cent/kWh und Gas: 10,85 Cent/kWh) zugrunde, ergibt sich folgende Rechnung (Stand Frühjahr 2024):

Bisher kamen wir bei einem Gasverbrauch von 20.000 kWh auf jährliche Heizkosten in Höhe von über 2.300 € (incl. Grundgebühr). Dem steht jetzt ein um etwa 3.000 kWh erhöhter Stromverbrauch zum Gesamtpreis von etwa 1.000 € gegenüber.

Wir heizen somit jedes Jahr mit unserer Wärmepumpe um mehr als 1.300 € günstiger als mit der Gasheizung. Insgesamt hebt sich der Nachteil des höheren Anschaffungspreises nach knapp 8 Jahren auf und geht dann in einen Vorteil über. Bei einer erwartbaren Laufzeit der Wärmepumpe von etwa 25 Jahren, werde ich am Ende einen Vorteil von etwa 23.000 € erzielt haben. Dabei sind die zu erwartenden Energiepreissteigerungen noch gar nicht berücksichtigt.

Außerdem gilt:

1) Mit einer eigenen PV-Anlage reduzieren sich die Stromkosten auf ca. 770 € und die Amortisationsdauer auf ca. 6,5 Jahre.

2) Die Möglichkeit der Kühlung um ca 3° C im Sommer.

3) Versorgungssicherheit: Es sind keine Lieferengpässe zu erwarten, da wir Strom selbst produzieren können und nicht auf Importe angewiesen sind.

4) Wenn die Heizung in ferner Zukunft dann doch ersetzt werden muss, fallen die Bohrkosten nicht erneut an.

5) Last not least: Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zur generationsgerechten Klimawende.

Auf den möglichen Vorwurf, ich hätte mir das Projekt schönerechnet, kann ich nur entgegenen: Dieses sind meine echten Zahlen, die für andere Haushalte anders aussehen können. Daher

habe ich alle Zahlen in einer Tabelle erfasst und stelle diese gerne zur Verfügung, damit jeder selbst seine (Plan-)Zahlen eingeben kann; in diesem Fall bitte ich um eine kurze Nachricht an paul.muschiol@gruene-willich.de

Übrigens: aktuell planen wir eine Wärmepumpe in unserem Elternhaus (Baujahr 1975, keine Fußbodenheizung). Hierüber werde ich dann gern im nächsten Jahr berichten.



Foto: © iStock.com/DesignRage

Förderung für den Heizungstausch:

1. Grundförderung von 30 % für alle Wohn- und Nichtwohngebäude, die wie bisher allen privaten Hauseigentümern, Vermietern, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen, Kommunen sowie ausführenden Unternehmen offensteht.
2. Klimageschwindigkeitsbonus von 20 % wird selbstnutzenden Eigentümerinnen und Eigentümern gewährt für den frühzeitigen Austausch alter fossiler Heizungen. Bis 31. Dezember 2028 beträgt dieser Bonus 20 %, danach sinkt er alle zwei Jahre um 3 % ab, zunächst am 1. Januar 2029 auf 17 %. Der Klimageschwindigkeitsbonus wird für den Austausch von funktionstüchtigen Öl-, Kohle-, Gasetagen- oder Nachtspeicherheizungen sowie von mehr als zwanzig Jahre alten Biomasse- und Gasheizungen gewährt.
3. Einkommensbonus von 30 % für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer mit bis zu 40.000 Euro zu versteuerndem Haushaltsjahreseinkommen.
4. Die Boni können ergänzt werden; sie sind also kumulierbar. Insgesamt kann die Zuschussförderung für den Heizungstausch für private Selbstnutzer bis zu 70 % betragen. Die maximal förderfähigen Investitionskosten für den Heizungstausch liegen bei 30.000 Euro für die erste Wohneinheit.

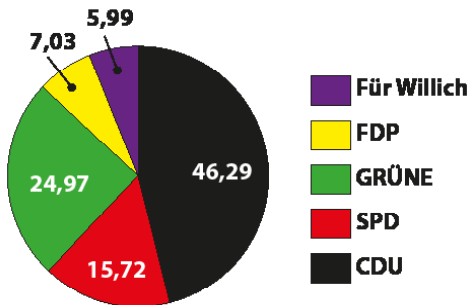
Quelle: BMWK

WIE GRÜNE POLITIK IN WILLICH UMGESETZT WERDEN KANN – ODER EBEN NICHT

Ideen haben wir, und auch die Willicher Bürgerschaft, viele. Denn die Klimakrise wird auch bei uns allmählich spürbar (wochenlange Dürre wechselt sich ab mit wochenlangen Niederschlägen). Und vielen reichen die bislang ergriffenen Maßnahmen nicht aus. Die Umsetzung gestaltet sich jedoch schwierig.

Sehr oft wird unsere Partei angeschrieben, wenn Bürgerinnen und Bürger konkrete Probleme (meist vor der eigenen Haustür) haben. Warum wurde der Baum gefällt, weshalb wird nicht mehr Müll gesammelt, warum wird wieder eine größere Fläche versiegelt – um nur einige, wenige Anliegen zu nennen. Und dann wird von uns erwartet, dass wir uns dieser Problematik annehmen und, im besten Fall, konkret und schnell Abhilfe schaffen. In Zeiten, in denen ich wenig Einblick in die Welt der Kommunalpolitik hatte, hätte ich genauso gedacht. Und ich hätte hier und da mit Unverständnis und Enttäuschung reagiert, wenn die von mir gewählte Partei so wenig durchsetzt.

Hierzu muss man sich dann doch ein wenig mit den Mehrheitsverhältnissen in Willich auseinandersetzen:



Grafik: Ergebnisse der Kommunalwahl Willich in 2020; Angaben in Prozent)
Datenquelle: Stadt Willich

Um unseren Wählerinnen und Wähler gerecht zu werden, stellt unsere Partei (wie

auch alle anderen) Anträge zu ganz unterschiedlichen Themen. Beispiele:



Andrea Kiontke

»Leitstreifen für Sehbehinderte um Fontänenfeld auf dem Marktplatz« (2022), im Planungsausschuss durch CDU, FDP und FÜR WILLICH abgelehnt. Die Leitstreifen kamen dann doch noch in einem kostenintensiven Nachbau, aber auch nur, weil das Bauministerium mit der Rückforderung von Fördermitteln gedroht hat.

»Trinkwasserspender für Schulen« (2023) Anfrage im Schulausschuss abgelehnt, mit der Mehrheit aus CDU und SPD.

»Einmaliges Aussetzen der Anhebung von KiTa-Gebühren« (2024) im Jugendhilfeausschuss von allen anderen Fraktionen abgelehnt.

Jetzt kann man diese mehrheitliche Ablehnung unserer Anträge doof finden oder frustriert sein – aber das ist Demokratie! Die politischen Mehrheiten in Willich sind, wie sie sind. Wenn wir überstimmt werden gilt es, dies zu respektieren. Diese Beispiele geben aber klar zu erkennen, wie schwierig grüne Politik in unserer Stadt umgesetzt werden kann. Mal eben – das geht leider nicht!

TERRY REINTKE – UNSERE KANDIDATIN FÜR DIE EUROPAWAHL

Erzähle uns etwas über dich: Wie bist du zum Europäischen Parlament gekommen?

Ich bin in Gelsenkirchen geboren und habe als Kind und Jugendliche im Ruhrgebiet erlebt, was Strukturwandel für die Menschen und die Region bedeutet. Das Ruhrgebiet ist das pulsierende Industrie-Herz Europas, das viele verschiedene kulturelle und soziale Hintergründe zusammenführt. Das hat mich immer fasziniert. Im Studium habe ich mein Erasmussemester in Edinburgh gemacht, war außerdem Sprecherin der Federation of Young European Greens, der Europäischen Grünen Jugend. Für das Friedensprojekt Europa, das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenwachsen dieses wunderbaren Kontinents bin ich dankbar, und ich will dieses Europa gestalten. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt uns, dass Frieden in Europa niemals etwas Selbstverständliches ist. 2014 bin ich zum ersten Mal in das Europäische Parlament gewählt worden, seit 2022 führe ich die Grünen-Fraktion gemeinsam mit meinem belgischen Kollegen Philippe Lamberts. In der kommenden Legislatur wollen wir wieder so viel erreichen wie in den vergangenen fünf Jahren – und noch mehr. Dafür kämpfen wir.



Foto: © European-Union-2022-EPphotographer

Was sind deiner Meinung nach die beiden wichtigsten Themen im Europawahlkampf?



Foto: © European-Union-2022-EPphotographer

Umfragen prognostizieren einen Rechtsruck in Europa, wie sollen wir dem begegnen?

Wir müssen den Green Deal weiter vorantreiben. Damit wir geordnet und erfolgreich die Transformation zur klimaneutralen Industrie umsetzen, müssen wir jetzt in Europa die Weichen für die kommenden Jahre stellen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Europas Industrien zu Freilichtmuseen verkommen. Wenn große Unternehmen im Ruhrgebiet auf klimaneutrale Produktion umstellen, wollen wir an ihrer Seite stehen. Das muss sozial gerecht gestaltet werden. Die Dämmung von Häusern und Wohnungen etwa darf nicht auf denen lasten, die sowieso schon am Monatsende knapp sind, da muss es Förderprogramme geben. Klar ist: Wir müssen uns unabhängig von Autokraten und ihren Öl- und Gasvorkommen machen, so sichern wir unseren Frieden und Wohlstand. Wir haben in dieser Legislaturperiode zum Beispiel einen europäischen Mindestlohn und eine ehrgeizige Lohntransparenz-Richtlinie durchgesetzt. Darauf wollen wir aufbauen, um Europa mit voller Kraft sozial gerechter zu gestalten.

Mein Ziel ist die Bildung einer starken demokratischen progressiven Mehrheit, die im EU-Parlament einen Rechtsruck und damit einen Rückschritt bei der EU-Gesetzgebung verhindert. Die vielen Menschen, die in den vergangenen Monaten gegen die menschenverachtenden und rassistischen Deportationsfantasien der rechtsextremen AfD auf die Straße gegangen sind, zeigen: Gemeinsam sind wir mehr. Wir lassen die Unterwanderung durch Rechtsextreme nicht zu. Nicht im Fußballverein, nicht in der Kneipe nebenan, nicht im Stadtrat und nicht in der EU. Ich will ein diverses Europa, das fest auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie baut und ein Zuhause für alle Menschen ist. Nur wer wählen geht, verhindert aktiv einen drohenden Rechtsruck. Eine rechte Mehrheit würde alles zurückdrehen: Minderheiten- und Frauenrechte, die europäische Integration bei den wichtigen Zukunftsthemen. Dafür müssen wir die Sorgen der Menschen in den Blick nehmen und zuhören, ihre Hoffnungen, ihre Nöte, ihre Anregungen. Meine Botschaft ist: Nur gemeinsam können wir Europa bauen, und dafür brauchen wir ihre Ideen und ihre Stimme.

Wieso ist die EU auch wichtig für Kommunen?

Planungsrechtlich, baurechtlich und verwaltungstechnisch sind es oft die Kommunen und Landkreise, die europäische Vorgaben umsetzen müssen. Deshalb ist es wichtig, dass die europäischen Institutionen die Städte und Kreise im Blick behalten und regelmäßig im Austausch miteinander sind. Finanziell spielt natürlich die regionale Strukturförderung der EU eine große Rolle für die Kommunen. Im Zuge des Corona-Wiederaufbaufonds (Aufbau- und Resilienzfazilität, RRF) sind zusätzlich erhebliche finanzielle Mittel über den NextGenerationEU-Fonds an die Mitgliedstaaten der EU – auch für Kommunen - ausgegeben worden, zum Beispiel für Projekte zum Klimaschutz oder der Digitalisierung. Bei sozialen Projekten unterstützt die EU Kommunen aus den EFRE- und ESF-Fonds. Oft steht leider nicht EU drauf, wo auch EU drin ist, das ist schade, denn für die Bürger*innen ist es wichtig, den direkten Nutzen der EU für sich vor Ort auch zu sehen.



Foto: © European-Union-2022-EPphotographer

WIR HABEN IMMER NOCH KEINEN PLAN FÜR INTEGRATION

Kann man eigentlich Flüchtlinge gerecht sortieren? Also in »gute« Flüchtlinge, die politisch verfolgt wurden und in »schlechte« Flüchtlinge, die nur aus wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verlassen?



Claudia Poetsch

Mal ehrlich – kein Mensch verlässt seine Heimat ohne Not, ist Wochen, Monate, wenn nicht Jahre auf einem stets unsicheren Weg. Flüchtlinge flüchten, weil sie nicht

krepiieren wollen und weil sie noch flüchten können. »Sein Leben aufgeben, um es zu behalten« war der Slogan auf den Plakaten der Organisation Brot für die Welt, der eigentlich alles sagt.

Ich würde mir wünschen, dass wir in Deutschland, in ganz Europa so handeln, wie wir selbst behandelt werden wollten, wenn wir einmal in Not geraten und zu Flüchtlingen würden. Angesichts der aggressiven geopolitischen Agitation aus Russland ist das für mich wahrlich keine Utopie mehr.

Wir haben immer noch kein Konzept, um die Menschen erfolgreich zu integrieren. Integration funktioniert am besten in der Schule und am Arbeitsplatz. Trotz Fachkräftemangel in allen Branchen leisten wir uns bürokratische Hemmnisse und verdammen Menschen zu jahrelanger Untätigkeit. In der Schule leisten wir immer noch nicht die gebotenen Unterstützungsleistungen, so dass wir zunehmend junge Menschen für den Ausbildungsmarkt verlieren. Der Fachkräftemangel ist ein entscheidender Faktor, der unsere Wirtschaft schrumpfen lässt. Wäre es da nicht sinnvoll alle Energie in

Integrationsanstrengungen zu lenken als in verstärkte Abschiebung?

Und jetzt haben auch noch Rechtsextreme das Thema für sich entdeckt, um unsere Gesellschaft weiter durch Verunsicherung und Hetze gegen Asylbewerber, Migranten oder »nichtassimilierte Deutsche« zu spalten.

Gehen Sie mal mit offenen Augen durch Ihren Alltag und stellen Sie sich vor, die Menschen mit Migrationshintergrund sind plötzlich nicht mehr da. Auf was müssten Sie wohl alles verzichten? Noch weniger Pflegepersonal, zunehmende Einschränkungen im Gastrobereich, wegfallende Angebote im Dienstleistungssektor (Reinigungskräfte, Lieferanten etc.). Und natürlich auf gut ausgebildete Fachkräfte, welche wir hier zwingend brauchen. Manchmal wünschte ich mir, dass alle Beschäftigten mit Migrationshintergrund für eine Woche in einen Generalstreik treten würden, um uns mal spüren zu lassen, wie schön dann noch »unsere Heimat« ist.

»Menschenrechte sind wie eine Versicherung – sie funktionieren nur auf Gegenseitigkeit« (fiftyfifty)



Bild: Moltke-Dorf

GRÜNE BÜRGERFORMATE

Grünes Forum

»Erlebniswelt Rechtsextremismus«

Unsere erste Veranstaltung im Januar 2024 war gleich sehr gut besucht. Diesmal referierte Dr. Thomas Pfeiffer vom Präventionsreferat des Verfassungsschutzes beim Innenministerium des Landes NRW zum Thema »Erlebniswelt Rechtsextremismus«. Der Schwerpunkt seines Vortrags lag auf den vielfältigen und zum Teil subtilen Methoden, mit denen rechte und ultrarechte Gruppierungen versuchen, besonders jüngere Menschen zu ködern. Dabei wurde die Gefährlichkeit rechten Gedankenguts für unsere Demokratie erschreckend deutlich.

Den Teilnehmenden war ihre Betroffenheit deutlich anzumerken und die Frage »Was können wir tun?« begleitete die gesamte Diskussion.



Willicher GRÜNEN am St. Bernhard Gymnasium. Claudia Poetsch (zweite stellvertretende Bürgermeisterin) und Paul Muschiol (Ratsherr der GRÜNEN) erklärten Prinzip, Sinn und Zweck dieses naturnahen Heckentyps. Dazu werden organische Materialien wie Holzäste, Zweige und Pflanzen locker aufgeschichtet, sodass Hohlräume entstehen, die Lebensräume für Kleintiere und Insekten bilden. Das Material verrottet nach und nach und trägt dadurch zu natürlichen Humusbildung bei.



»Für viele wird der Schutz der Natur immer wichtiger. Die Anlage einer Benjeshecke gibt jedem Gartenbesitzer die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zur Förderung der Biodiversität zu leisten«, erläuterte Paul Muschiol.

Grüne vor Ort

»Benjeshecken-Aktion«

Anfang März entstand, fachkundig durch den NABU angeleitet und unter tatkräftiger Mithilfe der Willicher Bevölkerung, die erste etwa 30 m lange Benjeshecke der

Termine, Orte und Details möglicher zukünftiger Veranstaltungen finden Sie in unseren sozialen Medien.

Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Gewerkschaftler holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschaftler.

Als sie die Juden holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten,
gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.

Martin Niemöller
(Ev. Theologe und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus)

Impressum

Herausgeber

Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, OV Willich

V.i.s.d.p.

Claudia Poetsch, Parteivorsitzende Ortsverband
Willich, Am Buschhof 17, 47877 Willich

Schriftleitung

Andrea Kiontke

Portraits

Horst Wiedemann

Fotos ohne Kennzeichnung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN oder gemeinfrei

Erscheinungsjahr

Frühjahr 2024 (Ausgabe 12)

Auflage

17.000 (Stadtgebiet Willich)

Website

blick.gruene-willich.de

Newsletter

Wollen Sie regelmäßig von uns zu grünen Themen informiert werden? Dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter.



GRÜNE ARBEITSGRUPPEN

Möchten Sie sich bei den GRÜNEN in Willich engagieren? Der Einstieg in die Kommunalpolitik beginnt bei uns auf der Ebene unserer Arbeitsgruppen – und das auch ohne Mitgliedschaft. Entscheidend sind nur Interessenlage und Zeit. Melden Sie sich einfach (Kontakt Daten am Heftende). In folgenden Themenfeldern können Sie sich einbringen:

Auf der Ebene der **Fraktion** arbeiten wir in Arbeitsgruppen u. a. in folgenden Feldern:

- Umwelt
- Schule
- Kultur/Städtepartnerschaften
- Sport
- Abgaben/Gebühren/Satzungen
- Jugendhilfe
- Soziales
- Planung und Verkehr
- Betriebsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Wahl(-prüfung)
- Sitze in Trägerversammlungen

Auf der Ebene der **Partei** arbeiten wir in Arbeitsgruppen in folgenden Feldern:

- Planung/Durchführung von Veranstaltungen: GRÜNES FORUM, Stände, Bürger:innenrunden, Wahlkämpfe
- Workshops zu gesellschaftlichen Themen
- Aktionen (z. B. Plogging, Insektenhotels etc.)
- GRÜNE JUGEND/KIDS: Aktionen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen können Sie unseren sozialen Medien entnehmen. Sind Sie an einem Thema direkt interessiert? Ansprechpartner:innen sowie weitere Kontaktdaten finden Sie am Heftende.



Bild: 35-Jahr-Feier des grünen Ortsverbands (Sommer 2019)



Claudia Poetsch
Parteivorsitzende
Soziales



Bernhard Fleischer
Kassierer



Marc Kösling
Geschäftsführer
der Partei



Christian Winterbach
Fraktionsvorsitzender
Planung/ Bauen



Julia Praetor
Stv. Fraktionsvors.
Allgemeine Anliegen



Paul Muschiol
Stv. Fraktionsvors.
Wirtschaft/Finanzen



Winfried Poetsch
Geschäftsführer
der Fraktion



Merlin Praetor
Ausschussvorsitzender
Schule



Agnes Ortmanns
Ausschussvorsitzende
Rechnungsprüfung



Dirk Druve
Obmann Sport



Klaus Behrle
Obmann Kultur



Hagen Becker
Obmann
Eigenbetriebe



Annika Riedel
AGS (ab Mai 2025)



Rudolf Jantzen
Seniorenbeirat



... und viele mehr

Haben Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen?

Alle Informationen unter: www.gruene-willich.de

Fraktionsbüro GRÜNE Willich: Hauptstraße 6, Vorwerk II

Telefon: 02154 / 949-385

E-Mail: partei@gruene-willich.de

Facebook: fb.me/gruenewillich

Instagram: instagram.com/gruenewillich

E-Mail-Kontakt für konkrete Anliegen:

vorname.nachname@gruene-willich.de

